

Ernst Thälmann spricht am 19. Juli in Dresden!!!

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Klubs erhältlich

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 1. Juli 1932 Nummer 152

Nazimordpest in Arbeiterbezirk

„Strafexpedition“ der SA-Banditen gegen Dresdner Hechtviertel . Männer und Frauen wahllos von Nazis niedergeschlagen . Polizei kommandiert: Fenster zu, sonst wird geschossen! Arbeiter antwortet in Antifaschistischer Aktion!

Dresden, 1. Juli 1932

Das Dresdner Hechtviertel wurde gestern abend in der 10. Stunde von einer Horde ausgesuchter Nazifaschisten in Stärke von weit über 300 Mann überfallen. Mit Stahlruten, Leibschlagern und Gummiknüppeln ausgerüstet, die sie offen in den Händen trugen, kürmten die Wörberbanditen durch die Hechtstraßen und schlugen die um diese Zeit nur vereinzelt auf der Straße gehenden Passanten wahllos nieder. Männer und Frauen wurden in gleicher Weise terrorisiert. Sie „läuberten“ die angrenzenden Straßen mit dem immer wieder ausgehölenen Ruf: „Ihr Geißel, wir kommen ja lange hier durch, bis ihr Hülle seid!“ Hinter den randolierenden Nazis fuhr ein Ueberfallswagen der Polizei, in dessen Scheinwerferlicht die Wörberbanditen hüpften, ohne das bekannt geworden wäre ob und was die Polizei unternommen hat. Zeitweilig wurde lebendig, daß die Polizei unter dem Ruf: „Fenster zu, sonst wird geschossen!“ die Häuserfronten abkutschte.

Die Fensterreihen des Lokals „Erlenkau“ wurden von den Nazis zertrümmert. Sie kürmten dann in das Lokal und mihandelten zwei anwesende Reichsbannerleute, die sie mit dem Kopf gegen die Wand riefen, so daß sie blutende Wunden davon trugen. Nachdem sich die Terrorbanden Hitlers ausgelebt hatten, verschwanden sie wieder im Dunkel der Nacht.

Nach einer Reihe Augenzeugenberichten, die wir heute früh erhalten haben, haulten die Nazis wie die Wandalen. Sie rüdten in der Hechtstraße im Sturmschritt an, jeder von ihnen hatte ein Schlaginstrument offen in der Hand, unter denen sich auch Ketten befanden. Es handelte sich bei dieser „Strafexpedition“ um den Ueberfall durch eine eigens zu diesem Zwecke zusammengeworfene Schlägergarde aus allen Teilen Dresdens. Sie kam unter dem Rufe angeführt: „Rache für Lobtau!“

Bereits in den späten Nachmittagsstunden unternahmen diese Faschisten eine Provokation dieses Stadtviertels der Reustadt, wahrscheinlich, um damit den Anlaß für den wohlüberlegten Ueberfall am Abend zu schaffen. Am Nachmittag konnten sie allerdings ihr Ziel nicht erreichen, da sie von den Arbeitern sofort aus dem Stadtviertel verjagt wurden, als sich der Zwed ihres Kommens offenbarte. Die Proleten trieben sie bis nach Hebbau, kehrten dann zurück und gingen nach Hause. Die Nazimordpeste haben dann aller Wahrscheinlichkeit nach die Lage in den Arbeiterstraßen ausgefuchelt und als sie feststellten, daß keine größeren Trupps von Arbeitern bereit standen, den Ueberfall auszuführen.

Was macht die Polizei?

Nach übereinstimmenden Berichten von Augenzeugen war das Verhalten der Polizei während dieser Nazimordpeste mehr als merkwürdig. Ein Ueberfallswagen fuhr hinter den Nazis her

und ließ nicht eingegriffen haben, als die Hitlerfaschisten im Dichte seiner Scheinwerfer die Ueberfälle auf die Passanten ausübten. Nach genauer Arbeit sollen die Nazis sogar an den Wagen herangekommen sein und, ohne ihre Schlaginstrumente aus der Hand zu legen, mit dem Führer der Kommandos über die Straßen gesprochen haben, durch die sie noch marschieren wollten. An einzelnen Stellen soll die Polizei sogar gemeinsam mit den Nazis auf die Arbeiter eingeschlagen haben. Bei dem gemeinsamen Vorgehen der Polizei und Nazis, bei dem auch Frauen geschlagen wurden, sollen die Nazis immerfort gerufen haben: „Alle Faschisten verhaften!“

Wenn man den Polizeibericht über die Vorgänge am Dienstagabend in Lobtau liest, der von einer parteiunabhängigen Darstellung der Nazis nicht zu unterscheiden ist, dann wird allerdings manches bestritten, was wir seit Monaten bereits festgestellt haben. Und es wird auch selbstverständlich, wenn der Freie Kampf diesen Polizeibericht ohne Kommentar abbrückt und nur seinerleiis unumwiderrproben stellt, daß Polizei und Nazis gemeinsam die Straßen geräumt haben. Und die enge Verbindung zwischen Polizei und Nazis wird den Hitlerfaschisten unabweim, unabweim auch die Tatsache, daß sich die Arbeiter in immer steigendem Maße gegen den Naziterror zur Wehr setzen, deshalb verlangen sie in demselben Augenblick da sie ihre Banditen zu „Strafexpeditionen“ ausführen mit altem Nachdruck das Verbot der „Arbeiterstimme“ deren Bericht-

erhaltung über die faschistischen Vorgänge in Hebe für die „Arbeiterstimme“ umgelogen wird.

In dieser Zeit, da die faschistischen Drohungen gegen die Arbeiterklasse und ihre Zeitung in offenen Ueberfällen münden, organisieren SPD- und Gewerkschaftsführer einen großangelegten Wahlkampf für die Reichstagswahlen und wollen die Arbeiter von den notwendigen dazu zu werdenden Kämpfen gegen die Terrorbanden Hitlers ablenken. Das war der Sinn der Mittwochsmanifestation, wo Reichsbannerführer revolutionäre Arbeiter aus der Demonstration herausprügeln ließen, weil sie unter den Befehlen der roten Einheitsfront demonstrierten. Das ist der Sinn der heutigen Gewerkschaftsdemonstration, für die die Gewerkschaftsführer i über verlogenen Art in den Betrieben Kellern schlagen, um die Arbeiterklasse zu verwirren.

Die Proleten aller Parteirichtungen müssen jetzt begreifen, daß sie sich nicht für den Wahlkampf der SPD mihingeben lassen dürfen, daß sie die planmäßigen Ueberfallsvorgänge der Faschisten der SPD damit beantwortet, daß sie in den Betrieben und Betrieben mit ihren kommunistischen Aktionsgruppen die rote Einheitsfront herstellen müssen, um durch die Organisierung der proletarischen Massenaktionen jede Arbeiterfrage gegen Nazimordpeste zu sichern. Wenn sie das tun, dann werden sie den Faschismus siegreich schlagen, der sofort in die Defensive gerät, wenn die Arbeiter angreifen.

Goebbels propagiert aus Furcht den Arbeitermord

Wie die Nazis durch die Antifaschistische Aktion in die Defensive gedrängt werden, geht aus der Rede hervor, die Goebbels am dem am 29. Juni stattgefundenen Gautag aller Berliner Amtswalter gehalten hat. Goebbels erklärte:

„Wenn wir in den nächsten 10 Tagen in der Lage sind, aus den Gefeln in die uns der Mob gedrängt hat zu befreien, haben wir einen ungeheuren Schritt vorwärts getan. Man hat uns durch die Ueberpropaganda und durch den Terror in die Defensive gedrängt.“

Goebbels bezeichnet dann weiter die Hungernotverordnung Papens als „kleinliche Wirtschaftstragen“. Er sagte:

„Wir haben es nicht nötig, uns zur Wehr mit kleinlichen Wirtschaftstragen zu befehlen.“

Die Hauptpropaganda der Nazis zur Ablenkung von ihrem Popanzur sollen tägliche SA-Kaufmärsche sein. Dazu erklärt Goebbels:

„Seien wir uns darüber klar, daß der kommende Wahlkampf der blutige wird, den die Geschichte kennt. Unser Führer wird vielleicht nicht mehr in der Lage sein, die Massen länger zu halten, es wird vielleicht der Tag kommen, wo der Führer erklären muß: „Ich kann keine Verantwortung mehr übernehmen — ich lege meinen Hut nieder“ — was dann kommt, dafür sind wir verantwortlich, die nicht die nötigen Maßnahmen ergreifen haben, um diese Zustände zu ändern — wenn die Regierung nicht kann, wird sie vor Tatsachen gestellt werden, denen sie nicht gewachsen ist.“

Diese Wörberdrohung Goebbels ist das Probatt der Furcht. Die Nazimordpeste werden ihre maßlosverherrlichten Bürgerkriegspropaganden der Arbeiterklasse nicht gewachsen sein, wenn das Kraftbewußtsein der Proleten in Antifaschistischer Aktion wächst. Mit Wörben und blutigen Terror wollen sie in den bevorstehenden Kämpfen gegen die Wörberbanditen vorgehen. Die Arbeiterklasse ist gerüstet, sie darf sich nur nicht von den Generalen der „Ehernen Front“ ablenken lassen, dann wird sie der Sieger von morgen sein.

Von SA-Banditen niedergeschlagen!

Sollingen, 30. Juni. (Eig. Meldung.) Die SA von Döllitz unternahm gestern einen Sturm auf das Stammpokal. Die Erwerbslosen legten sich gegen die SA-Banditen der SA zur Wehr. Darauf schossen die SA-Banditen auf die Erwerbslosen, wodurch drei Erwerbslose schwer verletzt wurden. Ein SA-Mann ließ sich von Verletten in den Arm.

Nach diesem letzten Ueberfall gegen die Erwerbslosen in der Wörberstraße der Nazis und dem Verbleiben der Polizei. Die Polizei versuchten wurden von den erbitterten Erwerbslosen bewußt gemacht. Die Polizei ging sofort gegen die Erwerbslosen vor und verhaftete zwei kommunistische Arbeiter.

Die Beerdigung des von Nazis ermordeten Reichsbannermanns Marek

Kampfgelöbnis 30000 sozialdemokratischer und kommunistischer Arbeiter gegen Nazi-Mordpest

30 Betriebe und Baustellen führen einständigen Proteststreik durch . Stürmische Verdrüderungsreisen sozialdemokratischer mit kommunistischen Arbeitern gegen den Willen der SPD-Führer

Chemnitz, 30. Juni. (Eig. Bericht.)

Heute fand in Chemnitz die größte und gewaltigste Demonstration und Kundgebung statt, die Chemnitz in den letzten Jahren gesehen hat. Anlässlich der Beerdigung des am Sonntag in Wühdorf bei Zwickau von Nazimordern erschossenen Reichsbannermanns Marek beteiligten sich 18000 Chemnitzer Arbeiter aller Arbeiterorganisationen an der wichtigen Kampfdemonstration zum Krematorium. Weitere Zehntausende hatten in den Straßen von Chemnitz Aufstellung genommen und befaubeten damit ihren Willen zum Protest gegen die faschistischen Wörberbanden.

Dem Rufe der von der Kommunistischen Partei und der KSO einberufenen Betriebsratsversammlung, die am Dienstag stattfand, und die den einständigen Proteststreik in allen Betrieben beschloß, folgten ca. 30 Betriebe und Baustellen. Ein großer Teil der Belegschaften dieser Betriebe nahm geschlossen an der Demonstration zur Einmüherung des Reichsbannermanns teil. Eine ganze Anzahl weiterer Betriebe hatten Kampfbegleitungen entsandt.

Schon auf dem Stellplatz kam es zu heftigen gemeinsamen Kampfgelöbnissen zwischen den sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitern, zwischen dem Reichsbanner und den sozialistischen Antifaschisten. Aus den umliegenden Orten von

Chemnitz kamen harte Delegationen auf Lokomotiv, die gemeinsam von Reichsbanner- und Wehrmännern begleitet waren. Der Demonstrationzug der Kommunistischen Partei war bedeutend länger als der der Sozialdemokratie, der Gewerkschaften und des Reichsbanners.

Dieser gemeinsame Kampfmarsch, an dem sich insgesamt 30000 Arbeiter beteiligten, fand im Zeichen der roten Einheitsfront der Antifaschistischen Aktion. Begrüßten sich schon auf dem Stellplatz und auf dem Hinmarsch zum Krematorium die Formationen der kommunistischen und sozialdemokratischen Demonstration mit kommunistischen und sozialdemokratischen „Rot-Front“-Gruppen und dem Gruß der Ehernen Front „Freiheit“, so kam es auf dem Krematorium und in der Nähe des Krematoriums zu neuen übermühernden Wehrüberzeugungen zwischen kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeitern. Trotz der Hitze der Chemnitzer Volkstunne und der sozialdemokratischen Führerschaft in Chemnitz, fanden sich kommunistische und sozialdemokratische Arbeiter an der Spitze des ermordeten Reichsbannermanns zum roten Einheitsfront zusammen.

Die gemeinsame Demonstration der Chemnitzer Arbeiter, die gemeinsamen Aktionen gegen Nazifaschismus, die Proteststreiks in ca. 30 Betrieben, die stündig eine Stunde dauerten und die unter der Führung der roten Betriebsräte, der KSO und der KPD standen, sind die ersten Schritte auf dem Wege der Bildung der roten Einheitsfront zur Durchführung der Antifaschistischen Aktion.

Antlage gegen Hitlers Systempartei

Mit Tönen der Verzweiflung, harten Worten bitteren Hasses und jorngigen Flüchen von mehr als zwei Millionen Nationalsozialisten — den Vermitteln der Armen im hungernden Deutschland — denen jetzt ihre Hungerrenten um 6 bis 7 Mark gekürzt werden und die sich nun dem Hungertode preisgegeben haben: so beginnt die Praxis des neuen Hungerregimes! Und wie geht es weiter?

Heute tritt gleichzeitig mit dem Abbau der Hungerrenten die „Beschäftigungssteuer“ in Kraft und mit den Lohn- und Gehaltskürzungen im Juli wird sie zum erstenmal den Arbeitern, Angestellten und Beamten in der Höhe von 1 1/2 Prozent und mehr abgezogen.

Am 16. Juli beginnt die Erhebung der neuen Salzsteuer, die das Haupt Salz um 11 Prozent verteuert und wiederum die Kerntaten mit der größten Brutalität trifft.

Ende Juli werden die Arbeitslosen die unabweislichen Kürzungen ihrer Unterstützungen zu spüren bekommen.

Am 1. August — am Tage nach der Reichstagswahl — soll die Kürzung der Kriegsoffizierrenten in Kraft treten!

Ein Schlag nach dem andern erfolgt gegen die arbeitenden Massen. Das ist die neue Hungerdiktatur, die „gottgewollte Regelung“, von der Herr von Papen sprach. Die Erbitterung aller der Millionen Menschen, die durch diese Notverordnungen in schlimmerer Not, tieferes Elend, in Verzweiflung und Hungertode getrieben werden, richtet sich gegen die Regierung, die sie in solches Unheil hineintreibt und gegen die Hitlerpartei als die Stütze der Regierung Papen!

Jetzt jagen die nationalsozialistischen Führer an, die Verfügungen der Notverordnungen zu fürchten. Sie leben, wie die Wölfe mit beisender Erbitterung sich auflehnen gegen das Elend, das ihnen der Faschismus aufzwingen will, sie leben, wie die rote Einheitsfront in den Massen wächst und so eine Kraft zu werden beginnt, die den Faschismus zu schlagen vermag. Darum verfluchen die Faschisten ihre Schuldabteilungen!

In schloßen Kreisen und Rufen und neuerdings auch in Massenflugblättern versuchen die entlarzten Führer der NSDAP die Verantwortung für die Papenregierung und ihre Hungerpolitik auf sich abzuwälzen. Die Regierung von Papen ist keine Regierung, sagen sie; die NSDAP habe keinerlei Verantwortung für dieses Kabinett und seine Politik übernommen. Ein elender Schmeißel!

Wir legen den Kapitalwürgern und Betrugern des arbeitenden Volkes das Handwerk! Die Beweise für ihre Schuld liegen klar:

Hitler und Göring, die Führer der NSDAP, haben sich dem Reichspräsidenten von Hindenburg gegenüber für die Unterstützung des Kabinetts von Papen verpflichtet; erst auf Grund dieser Unterredung wurde der Reichspräsident von Papen mit der Regierungsbildung beauftragt. Hitler hat also das Kabinett von Papen in den Sattel geleitet!

Die Hitlerpartei hat die Regierung von Papen mit lautem Jubel begrüßt. Sie hat für ihre Unterstützung des Kabinetts zwei Versprechungen gemacht, aber welche? Hitler hat nicht etwa gelobt, daß keine neue Hungerdiktatur gegen die arbeitenden Massen durchgeföhrt werde.

Das Schicksal der Arbeiter und Arbeitlosen, der Invaliden und Kriegsoffizier ist den Kapitalwürgern gleichgültig.

Hitler hat nur verlangt, daß der Reichstag aufgeföhrt und das Elend aufgehoben werde; er hat die Freiheit der Notverordnungen und des Elends gegen die Arbeiterpartei mit der Verpflichtung der Tolerierung der Notverordnungen erkauft!

Vor zwei Wochen haben die Kommunisten die sofortige Einberufung des „Arbeiterversammlungsausschusses“ des Reichstags gefordert; damit dort über den kommunistischen Antrag auf Aufhebung der Papennotverordnung abgefaßt werden würde. Der Reichspräsident dieses Ausschusses, der Faschist Gregor Ströber, hat bis zum heutigen Tage die Einberufung dieses Ausschusses sabotiert — die NSDAP will nicht die Aufhebung der Papennotverordnung!

Im Präsidentschaftstag, im Reichlichen Landtag haben die Nazis gegen die Aufhebung der Papennotverordnung gestimmt; im Sachlichen Landtag hat sie nur der Ablehnung aus dem Saal geschleudert — die Hitlerpartei will, daß die Hungerdiktatur weitergeföhrt wird!

Die Verantwortung der Hitlerpartei für die Notverordnung Papens liegt unbestreitbar fest. Deshalb helfen den Arbeiterbetreuer alle Betrugereien in Kreisen und Flugblättern nichts. Wie sie dabei schwindeln, zeigt — statt zahlloser — dieses Beispiel:

Am 29. Juni wurde in Berlin ein nationalsozialistisches Massenflugblatt verbreitet, in dem es hieß:

„Wir Nationalsozialisten haben vielen Maßnahmen der Regierung von Papen, dem bekannten Kabinett der „Junken und Schlachthaus“, durchaus ablehnend gegenüber, zeigt sich doch keine Wende der vielgerühmten Brünning-Furze... Die Regierung von Papen ist keine Regierung!“ Aber an demselben Tag wurde in Berlin, als Ergänzungsblatt für den verbotenen Angriff, die Nationalpolitik verbreitet, in der der Nazi-Reichstagsabgeordnete Dr. Hans Jacobius schrieb:

„Die Regierung von Papen unterscheidet sich freilich grundföhlich von allen bisherigen Regierungen der Republik... Wir geben offen zu, daß die Verantwortlichkeit des Herrn von Papen und erheblich wohnender beruht als die des abgetretenen Herrn Brüning.“

So verteidigen die Naziführer das Kabinett Papen!

Dieselbe Verteidigung des Papenkabinetts hat die NSDAP hinsichtlich des Austritts des Reichsfanzlers auf der Tribünekonferenz von Lausanne befunden. Tag der Reichsfanzler, hat auf einer Streichung der Tribüne zu bestehen, den Notatoriumsbescheid der Tribüne angenommen hat, wollte der Angriff (20. Juni) in einer „schönen Erklärung“ umfassen. Im Reichswort (26. Juni) billigte der Naziführer Graf Reventlow ausdrücklich die Franzosenpolitik des Herrn von Papen. Von dem betruglichen Martin Winterthaus des Reichsfanzlers wurde die Nazipresse kein Wort mitgeteilt! Statt dessen pries der Völkische Beobachter (29. Juni) den Reichsfanzler von Papen, weil er „zum erstenmal jede Unterfertigung unter weitere Tributverpflichtungen oerweigert“ habe — während die Deutsche Allgemeine Zeitung an demselben Tage berichtete, daß Papen dem französischen Imperialismus eine nochmalige Tributzahlung angeboten hat!

Mit demagogischer Demagogie und skrupellosem Betrug haben die Nazis ihre Wähler gewonnen; mit denselben Mitteln suchen sie jetzt den Abmarsch der Betrogenen aus dem Hitlerlager aufzuhalten. Dazu soll auch jene ungeheuerliche Noterbe dienen, die sie gegen die Arbeiterklasse und ihre Führer, die kommunistische Partei, entfachen. Die Sozialproleten, die sich gegen ihre Klassengenossen im roten Front aufzuhalten lassen — so hofft das Verbrechergesindel um Hitler und Goebbels — sollen nicht merken, wie ihnen

Die Antifaschistische Aktion

Einheitsausschüsse der Antifaschistischen Aktion gebildet

Die am 28. Juni in Waagen stattgeföhrende öffentliche Einheitsfrontversammlung, in der Genosse Heilig sprach, war der Grundstein zur Schaffung der roten Einheitsfront.

Die anwesenden sozialdemokratischen, parteilosen und Reichsbannerarbeiter brachten in der Verlesung der Einheitsfrontworte den Ausdruck, daß sie einen vorbereiteten Einheitsfrontausschuss aus 6 Verlesungsbefehlern wählten, dem 1 SPD, 1 Reichsbanner und 4 parteilose Arbeiter angehören.

Einmütig wählte die Versammlung einen Delegierten zu dem am 3. Juli in Odersbuch stattfindenden Einheitsfrontkongress der Oberlausitz.

36 parteilose Arbeiter zeichneten sich in die Listen des roten Massenflugblattes ein. 7 Maßnahmen für die rote Hilfe waren das weitere Ergebnis dieser Versammlung.

Goebelbesuch. Am vergangenen Sonntag wurde ein Einheitsausschuss der Antifaschistischen Aktion gewählt, worin Genossen der SPD, des Reichsbanners, der

SNP, des Kampfverbandes, der Erwerbslosen und der Arbeiter, radfahrer gestreuten sind. Bei einer Hausagitation für roten Massenflugblatt zeichneten sich 130 Arbeiter aller Parteien ein.

Antifaschistische Einheitskonferenz in Penzig

Hier fand vor einigen Tagen eine Antifaschistische Einheitskonferenz statt, auf der 48 Delegierte 19 Organisationen vertraten. Überdies waren 23 Gäste erschienen. Seitens der SPD, der Gewerkschaften und des Reichsbanners war von deren Führung eine von großer Verlegenheit zeugende Haltung zu dieser Konferenz eingegangen. Dennoch waren Vertreter des Zentralverbandes der Arbeitlosen, des Sozialarbeiterverbandes, der Tabakarbeiter und der Arbeiterkameradschaften erschienen. Es wurde ein zwölfgliederiger vorbereitender Kampfausschuss gewählt und die Schaffung von Massenflugblättern beschlossen.

Jaidau. Auf einer hier durchgeföhrt Einheitskonferenz waren 50 Delegierte versammelt, aus deren Mitte ein Einheitsausschuss von 15 Mann gewählt wurde.

Unbekümmert um die Not schafft der Sächsische Landtag

Neue Gesetze statt Brot

Endlose Debatten über Marktverordnungen, Baugesetz und Steuerreform. Die Kommunisten fordern Arbeit statt Gesetzmacher!

Der heutige Landtag betätigte sich zur Abwechslung wieder einmal als Gesetzesmacher. Bei dieser Tätigkeit hatten die „bürgerlichen Interessenten“, aber auch die sozialdemokratischen „Spezialreferenten“ ausreichend Gelegenheit, ihre persönlichen Kenntnisse und ihren heiligen Eifer bei der Paragrafenschulterei einem völlig desorientierten Haus mit nicht zu überschätzender Dauerhaftigkeit zu demonstrieren. Die mühsame Atmosphäre aus der Werkstatt der Verwaltungsbürokraten herrschte, die sich dem Teufel darum kümmern, ob draußen im Lande die Millionen Werktätigen ein Stück Brot zu stellen haben, wenn sie nur an Paragrafen zimmern können.

Tadel offenbarte sich auch die große Leidenschaft der sozialdemokratischen Parlamentarier, die in lahmender Heberemittung mit dem Fingerring so richtig in ihrem Element waren. Mit Reden und Reformen hielten sie an den bürgerlichen Klagengehören herum, sich dabei als unerlässliche Volksvertreter rühmend. Angeht die Lasten kann man begreifen, daß diese „Arbeiterführer“ eine heilige Angst vor dem unermesslichen Elend des deutschen Parlamentarismus haben und lieber alle Regierungen als „kleinere Übel“ tolerieren, nur um bei dieser löhrenden Geistesabwesenheit Meiden zu dürfen.

Die Arbeiter im Lande aber können von all diesen Gesetzesparagrafen nichts ablesen. Ihnen ist ein Tied damit gehalten, wenn neue Gesetze geschmiedet werden, der Hunger aber tagtäglich wächst und das bittere Elend ins Untragliche steigt.

In Erkenntnis dieser Sachlage sind sie mit der kommunistischen Partei einer Meinung, daß sich die Arbeiterklasse die Gesetze ihrer Lebensführung außerhalb der Parlamente schmiden wird und die Voraussetzungen dazu in Antifaschistischer Aktion schafft.

Situnabericht

Am ersten Punkt der Donnerstagssitzung befaßte sich der Landtag mit dem Gesetzentwurf über die

Wahlung gewisser Marktsachen der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Bereits hier nahmen die bürgerlichen und sozialdemokratischen Gesetzesmacher weitgehend Gelegenheit, sich mit langen Reden über einzelne Formalismen zu produzieren.

Genosse Herrmann nimmt im Auftrag der kommunistischen Fraktion zu dieser Vorlage kurz Stellung, bei der er darauf hinweist, daß im Landtag in langer Rede über die „gerechte Aufwertung“ diskutiert wird, während es in Wirklichkeit um ein Elend um deren Prozenthöhe ist. Wir verlangen als Kommunisten die hundertprozentige Aufwertung der betroffenen wertvollen Opfer der kapitalistischen Inflationsschranken.

Wir machen unsere Zustimmung zur Gesetzesvorlage von der Annahme anderer Abänderungsanträge abhängig, der verlangt, daß die Wahlen ohne Rücksicht auf Alters- oder Heubefähigkeit zu erfolgen haben, wenn die Einnahmen der Inhaber von Anteilseigenen 2000 Mark betragen.

10000 Leipziger Metaller vor dem Streik

800 Funktionäre lehnen Hungerabkommen der DMB-Bürotralle ab. SPD-Betriebsräte rebellieren gegen Verrat an Metallern. Oskafische Metaller, folgt dem Beispiel

Leipzig, 30. Juni (Sig. Ber.)

Zu stürmischen Auseinandersetzungen kam es in der am gestrigen Abend im Leipziger Volkshaus stattgefundenen Funktionärenversammlung der DMB, die Stellung nahm zu dem Ergebnis des Aushandels zwischen dem Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goebdeler und den Metallindustriellen einerseits und dem DMB andererseits.

Auf dem Wege freier Beteiligung, folgendes Schandabkommen zustande gekommen. Es tritt ein Lohnabbau ein (Gruppe Facharbeiter über 23 Jahre) wie folgt:

Mindestlohn	von 76 auf 72 M. = 4 M. weniger
Mittellohn	von 82 auf 77 M. = 5 M. weniger
Höchstlohn	von 76 auf 70 M. = 6 M. weniger

Die Wöhne der Bechlinge bleiben dieselben. Die Ferien werden in Zukunft nur noch mit 75 Prozent bezahlt. Die Lohnabbauvereinbarung läuft bis zum 30. November 1933.

selber durch die Hungerpolitik der Papen und Hitler das Brot geraubt wird!

Diese neuen Betrugsmasche der nationalsozialistischen Vorkäfen der bankrotten deutschen Kapitalistenklasse müssen durchkreuzt werden. Antifaschisten, vor die Front! Steht die von den Nazis itrefgeföhrt Proleten in den Betrieben und Stempelstellen, legt den wertvollen Kapitalwürgern und Anhängern die Beweise für den schamlosen Betrug und Verrat vor, den Hitler an ihnen verübt. Entzinkt sie der Front des Klassenfeindes und führt sie in die Klassenfront des Proletariats! Der ideologische Kampf gegen die Hitlerpartei ist als Teil

aller möglichen Ausflüchte gebräuchte der Bevollmächtigte des Leipziger DMB, Krummer, um die Funktionäre zur Annahme dieser Schandvereinbarung zu bewegen. Vor allem glaubte er von einem Streik abstrahieren zu können, weil Erwerbslose und Tied den Streikenden in den Rücken fallen würden.

Hs Krummer im Auftrag der Ortsverwaltung die Annahme des Abkommens empfahl, legte ein ungeheurer Entrüstungsgelbst der Funktionäre ein, der während der anschließenden Diskussion anhält.

Einmütig lehnten SPD- und parteilose Funktionäre das Abkommen mit Dreierstimmigkeit ab. Selbst der Versuch der DMB-Kriegsstellten, welche die sozialdemokratischen Betriebsräte umzustimmen, scheiterte an deren Kampfwillen.

Nach dem Beschluß der Funktionärenkonferenz vom Sonnabend werden die Leipziger Metallbetriebe in den Streik treten, wenn die Unternehmer es ablehnen, den Lohnabbau zurückzugeben.

unserer Antifaschistischen Aktion, des Kampfes gegen Hunger und Faschismus von großer Bedeutung. In Verbindung damit steht gleichzeitig die schnelle Aufrichtung der roten Einheitsfront, des Massenflugblattes aller Arbeiter gegen den von den Kapitalwürgern planmäßig organisierten Mordier der SA-Banden, der sich tagtäglich steigert. Antifaschisten! Größte Aktion ist das Gebot der Stunde. Erfüllt mit ganzer Kraft eure Aufgaben. Entfaltet macht, voll und offen die Antifaschistische Aktion zum freudigen Kampf gegen den Faschismus — für die Freiheit der Arbeiterklasse und aller Werktätigen.

so is
Ge

geblichen
so is
Ge

Der Rün
in allen d
Kolonialre
den in den
den Hunger
stellung der
stragbar
Tuch d
zu dem die
er deutliche
Die Salzfie
arbeiter, da
stain hoch
nach ein
Kampflage i
Während
Einen polg
Einführung
in die I
plasten die
Wann gebil
in hohe son
spricht nur
Kleinbauern
die Klei
sich die
Regierung
Einstellung
von den G
wird in de
wie ein We
die Gröhen
Die A
Kais au
non-ten St
aus den de
vintagen u
der logieren

Theod
Der A
blieb
11. Fort
Merkt
den hin-
die fangen
Aus d
Dann
Blud
Wie
Kann
Was
Was
Auf
Auf
No,
No,
Rein
Noch
Wollen
Kampfe
auf dem
Stiefel, d
Tiefgrübe
Den
Erf
Nicht mit
Nicht
und ist
Jost
Alle
Wep
hört
wir uns
schtraus
schleht a

So ist es in Papen-Severing-Deutschland:

Millionengeschichte für die Junfer — Gerichtsvollzieher für die Kleinbauern

Nur in der Sowjetunion Freiheit und Aufstieg der werktätigen Bauern

Gebirgen ist nur ein kleines Bauerndorf in der Nähe von ... Doch was sich dort in den letzten Tagen ereignete, ist ...

Da brach der Sturm los. Geschloffen zogen die ...

Der Rindstich, der in Göttrichen zur Entladung kam, lagert ...

Tauch die Aufhebung der Freigrenze für die Umfahne ...

Während so den Klein- und Zwergebauern das Heil über die ...

Die Kommunisten wollen auch enteignen, so predigen die ...

„Wir werden die Herrschaft der Großgrund- ...

Nach diesem Programm ergreifen die Arbeiter und Bauern ...

Schaltt Aufklärung in allen Dörfern über die gewaltigen ...

zulegen. Auf die Kollektiv- und Sowjetwirtschaften entfallen ...

Während der deutsche Kleinbauer mit seiner ganzen Familie ...

Der Untergang, Not und dumpfe Verzweiflung, dort ...

Die Partrifaden in Göttrichen sind ein Beweis dafür, daß auch ...

9 Milliarden geboten

Causanne vor dem Ende — Frankreich beharrt auf reiflose Unterwerfung — Ermuntert durch die schändliche Kapitulationsbereitschaft der deutschen Bourgeoisie

Causanne, 30. Juni. Die Causanner Konferenz ...

Das gestern nachmittag zusammengetretene Finanzkomitee ...

Heute vormittag wurde um 10 1/2 Uhr eine neue Sitzung an- ...

Heute nachmittag wird die Konferenz zu einer — wahrscheinlich —

Ein Ergebnis hatte die Konferenz; dem deutschen Proletariat ...

Kurze Auslandsnachrichten

Am 29. Juni ist es in Bombay zu neuen Zusammenstößen ...

Ein belgischer Soldat ist bei einem Übungsflug ...

In Teheran hat die Polizei 30 Personen festgenommen, die ...

Am 28. Juni überfiel die Polizei ein Lokal in Tokio, in dem ...

Theodor Plivier:

Der Kaiser ging, die Generale blieben

1. Fortsetzung.

Gerade hatte ich meinen Anteil getroffen, der arbeitet auf ...

Aus den Hängematten richtet sich einer auf.

„Nacht nicht solchen Krach!“

„Was? Leise sprechen! Nicht ihr, was heute passiert ist?“

„Was ist denn in Kiel losgegangen?“

„Auf uns geschossen haben sie!“

„So, die vom Seebataillon!“

„Nein, das waren verfeindete Offiziere!“

„Nicht mehr werden munter. Sie flüchten aus den Häng-“

„In Unterholten, in Henden drängen sie sich um eine“

„Auf dem Großen Geyertplatz, von dem Sturm auf die Wald-“

„Den fennst ihr doch, so'n langer Schwärzer!“

„Erst wollen sie mit uns nach England. Und jetzt, wo wir“

„Hier Jahre haben wir zusammen auf den Schiffen gefahren,“

„Ierschlagen möchte man die Hunde!“

„Alle in die Kasse schmeißen!“

„Vapendied ist in die Kasse mit gekommen.“

„Hört mal, Kameraden! Oben im Rindstichklosett haben“

„Wir uns beprochen. Morgen früh wird ein Matrose, alle Mann“

„schleusen auf der Schanze antreten, fertig zum Anlandgehen, Knag-“

erste Garnitur, blau. Der Erste Offizier mahnt uns Rede stehen.

„Die Schuldigen müssen bestraft werden!“

„Ja, die müssen bestraft werden!“

„Die müssen auch erschossen werden!“

„Vapendied bestraft die Sache noch mit Vongap, dann geht“

„Er weiter, durch die anderen Kajematten. Auch dort haben erregt“

„Die blutspürenden Gruppen unter den Hängematten. In der Mitt-“

„Tischschiffen tauchen immer neue Schächter unter der roten Kof-“

„felpampe auf, immer neue Einzelheiten werden mitgeteilt und be-“

„sprochen. Erst gegen Morgen wird die Gruppe kleiner, und einer“

„nach dem andern flüchtet in die Hängematten zurück.“

„Über hundert schlafen in der Kasse, über tausend in den“

„gesamten Räumen des Schiffes. Die Luft ist dick von den vielen“

„Nieseln, und der Schlaf kommt wie eine schwere Fetschung.“

„Tadel liegt das Schiff wie vermauert in dem stillen Wasser. Es“

„ist, als ob das Blut in diesem großen Eisentörper langsam zu“

„fließen anfangt.“

„Und doch ist eine Unruhe in allem. Irgendwo wird eine Tür“

„gedöhnt und vorständig wieder geschlossen. Schritte töpnen heimlich“

„durch die verbunkelten Räume. Einer spricht aus dem Schlaf.“

„Röscheln.“

„Stöhnen.“

„Ein paar Hängemattennachbarn flüstern:“

„Glaubt ihr, der Krieg nimmt überhaupt ein Ende?“

„Mit dem Gewehr in der Hand werden wir uns noch nach“

„Alle Mann antreten auf der Schanze!“

„Der Befehl wird weitergegeben, von Mann zu Mann, von“

„Raum zu Raum: „Alle Mann antreten auf der Schanze!“ Knag-“

„erste Garnitur, blau!“

„Der Erste Offizier ist noch beim Kofferten.“

„Er ruft den Wäuter, und da der nicht schnell genug kommt,“

„stingelt er nach seinem Fuchsen: „Was ist los? Wer hat Befehl“

„für den „Alle-Mann-Pliff“ gegeben? Der Wachoffizier!“

„Der Wachoffizier melbet sich zur Stelle.“

„Wer hat den Befehl für den „Alle-Mann-Pliff“ gegeben, Herr“

„Oberleutnant? Was soll das heißen, der Kommandant ist doch“

„gar nicht an Bord?“

„Herr Kapitän...“ flöttert der Oberleutnant.

„Sticht im Befehlsbuch etwas davon?“

„Nein, Herr Kapitän nichts!“

„Mein Gott, was ist denn das nun wieder? Kommt denn“

„gar keine Ordnung in dieses Schiff rein?“

„Die Leute sammeln sich auf der Schanze. Der Erste Offizier“

„hört das Trampeln der vielen Füße auf dem Deck über seinem“

„Kopf.“

„Was wollen die Leute hier? Bitte gehen Sie gefälligst nach“

„oben und schicken Sie die Leute weg!“

„Der Wachoffizier kommt nach oben:“

„Es war kein Befehl zum Antreten! Begtretet!“

„Über die Leute treten nicht weg. Sie stellen sich ordnungs-“

(Fortsetzung folgt)

Die beliebtesten Einkaufsquellen
der Arbeiter in
Bekleidung, Sportartikel usw.
sind:
W. Jurmann • Sport-Walbert
PIRNA, Markt 14 / Schössergasse 1

Vogeländisches Gardinen-Spezialgeschäft
und Bettledernhandlung
• Otto Roßberg
umgesogen nach **Dohnasche Straße 15**
Haus Hailmann, Erdgeschoss und 1. Stock
Meine geehrte Kundschaft aber bitte ich, mir auch im
neuen Geschäftslokal nach wie vor die Treue zu halten
Vogeländ. Gardinen-Spezialgesch. u. Bettledernhdlg.
Otto Roßberg und Frau Gertrud geb. Vetter
jetzt Dohnasche Str. 15 Haus Hailmann

Achtung! Streifen!
Restaurant „Zur Erdkugel“
Sommerabend, den 2. Juli große Einweihung
der renovierten Räume, Nachtschlachtfest
musik. Unterhaltung, Polizeistunde 3 Uhr

Reserviert 500
Arthur Kirstein
Meißen Neugasse 59
Mal- u. Zeichen-Utensilien
Pinsel - Farben - Lacke



S. B. D. A.

Weitere Verbilligung im Ausflugsverkehr
Vom Sonntag, dem 3. Juli ab, werden in Dresden

Tagesrückfahrtscheine

nach folgenden Stationen ausgegeben:

Meißen Gauernitz Pillnitz Wehlen Sohndau
Rathen Königstein Schmilka Herrnskretschon

Die Tagesrückfahrtscheine berechtigen zur Hin- und Rückfahrt
und sind nur am Sonntagstage gültig. Ihr Preis ist um etwa

10 Prozent niedriger
als der Preis der bekannten Doppelfahrtscheine



Holz, Kohlen, Briketts
Paul Stöber
Radebeul,
Dresdner Straße 73

Geschäfts-Übernahme

Hierdurch der geehrten Einwohnerschaft von PIRNA eine
Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir, die

Fleischererl

desverstorbenen Fleischermeisters **Paul Scherzer** nach-
weise übernommen haben und am **1. Juli neu eröffnen**.
Wir bitten, uns in unserem Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen. Unser Bestreben geht dahin, die uns beehrten
Kundschaft auf das sorgfältigste und gewissenhafteste zu
bedienen.

Pirna, den 1. Juli 1939

Fleischermeister Max Schüttig u. Frau

Eigene Kühlanlage im Hause, daher ständig frische Ware

Lichtspiele Freiburger Platz
„Die Pranke“
Der große Kriminal-Tonfilm
mit Hans Römman, Charlotte Suss, Fritz Rasp u. a. m.
Tage 14.30, 19.30, 20.30 Uhr. Sonntags 10.30 Uhr
Das Haus für Alle - Das Kino für Jedermann

Abboniert die
Arbeiterfilme!
Spezialgeschäft für
Seifen, Parfümerien und
sämtliche Waschmittel
Hermann Ebert, Freiberg, Kesselsgraben 11

2

Der Weg zum Kunden

2

Dresden		Bautzen		Pilschappel	
Franz Pokorny Kleider-, Blusen- und Wäschefabrik Dresden-A. Grunauer Str. 2	Kauft in Geka Geschäften	Hünella Butter • Eier • Käse Reichenstraße 16	Milchhof Bautzen Kornmarkt 14	Stich-Döbner Dresdner Straße 46	Gittersee Lebensmittel A. Bernhardt Dresdner Str. 22
Residenz-Büffel und Konditorei Seestraße 7, Filiale Waisenhausstraße	Emil Görner , Antonstraße 18 Emil Giesel , Fritzsche-Platz 8	Kohlen-Mittel Hauptstr. 12	Lederwaren- u. Sportartikel ALBERT , Lauengasse 10	Milch, Butter, Eier, Käse Karl Günther, an der Petriskirche 1	Molkereiprodukte Karl Fritzsche Dresdner Str. 25
Adolf Schmidt Anfangsberg, Ullrichstr. 10	Radeneu Erich Burthardt Dresdner Str. 66	Otto Wendt , Kuchplatz 14 Paul Zehn , Hauptstr. 24	Guismolkerei Friedrichsplatz 10	Max Rossig Fleisch- und Wurstwaren Königsplatz 3	Central-Apotheke Königsplatz 3
Moritz Rätz , Schreibergasse 2	U. Reiche Dresdner Str. 66	Coswig Johanna-Platz	Kristeller Eisenwaren - Werkzeuge Paul Seidler	Garten, Konzert- u. Ballhaus „Drei Linden“ Inhaber W. Dietz	Bannwitz Lebensmittel, Spiritus E. Schramm
Damenbut Radeberger Hutvertrieb	Schuhgeschäft Beforet Königsplatz 3	Meißen Erhöhe den Wert deines Einkommens oder deiner Unterzützung	Molkerei Bischofswerda Tagelb. H. Teitelbauer	Sörge A. Tinz, Sargmagazin	Herrsdorf Arthur Hechmann
Dresden-Neustadt Respektgasse, Körnerstr. 1 u. 3	Die einzige Tageszeitung der revolutionären Arbeiterschaft Ostsachsens ist Die Arbeiterstimme	Die Arbeiterstimme	Großröhrsdorf Trinkt Großröhrsdorfer Biere	Radeberg Johanna-Platz	Rahmitz-Hellerau Königsplatz 3
Mut-Heine , 100 Clarastraße			Ottendorf-Okrilla Brot, Zucker und Ausbackmehl	Freital Kauft Eure Tabakwaren bei MOHLFELDT	Neundorf Martin Rentzsch
Pieschen Alte Seifert, Kohlenberg			Freital Kauft Eure Tabakwaren bei MOHLFELDT		
Kotzschbroda W. Wagenfried					

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Groß-Dresden

Dresden-A.	Dresden-Cotta	Dresden-Strehlen	Dresden-Pieschen
Feine Fleisch- u. Wurstwaren Hugo Mühle Fleischermeister Schnorrstraße 56	Erstes Lichtspielhaus Hauptstr. 10	II. Fleischt- u. Wurstwaren Hermann Kunze	Albin Seifert Kohlendöbner
Möbel-Scheinert Willy Scheinert Grunauer Straße 18	Mechanische Schuhbearbeitung Erich Borsch	Allred Pinter Hauptstr. 10	Zigarrenhaus Kohlstrunk Bergstraße 40
Qualität bei Jacob Wollwaren	Kauft nur bei unseren Inserenten!	Dresden-Bühlau Feine Fleisch- u. Wurstwaren Ewald Hering	Rämpft gegen den Galaktismus! Herm. Schubert
Dresden-Johannstadt Br. Rämisch, Dentist	Dresden-N.	Dresden-Loschwitz Färberei und chemische Wäscherei Dohausen	Dresden-Trachau Otto Volgt
Dresden-Lockwitz Waldschmidt	Dresden-Loschwitz Färberei und chemische Wäscherei Dohausen	Dresden-Trachenberge Barberg-Apothek	

Dresdner Justizskandal — Warnung an die Arbeiter!

Ein Freibrief für Naziüberfälle

Arbeitereigentum vogelfrei. Der Staatsanwalt stellt das Verfahren gegen die das Volkshaus stürmende SA ein!

Am Wort dieses Jahres drangen Nazis in das Dresdner Volkshaus ein. Sie luden dort Reichsbannerarbeiter, die sich...

dem sind, so kann auch daraus ein sicherer Schluß hinsichtlich der Schuldfrage nicht gezogen werden.

Dieser Beschluß ist ein Freibrief für die Nazis. Wer jetzt noch nicht begreift, daß nur der Massenwiderstand der Arbeiter den Kaputtgang verhindern kann...

Jetzt heißt es, sich zu entscheiden! Die Nazis werden durch diesen Beschluß des Staatsanwalts zu neuen Taten ermutigt werden.

Jetzt heißt es, sich zu entscheiden! Die Nazis werden durch diesen Beschluß des Staatsanwalts zu neuen Taten ermutigt werden.

Dresdens Geburtenziffer im Sinken

Sterbeziffer übersteigt die der Geburten. Überall Rückgang

Dresdens Fruchtbarkeitszahl ist im Berichtsmonat Mai 1933 zum Geburten- und Wanderungsverlust von 629 471 Ende April...

Im Vergleichswesen ist durch das Hinwärtigen eine Steigerung zu erwarten. Staatsanbahn und Atomstahlwerke bedürften im Mai 12,6 Millionen Kohlen...

Die Zahl der in Handel und Gewerbe beschäftigten Personen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen...

Die Zahl der in Handel und Gewerbe beschäftigten Personen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen...

Die Zahl der in Handel und Gewerbe beschäftigten Personen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen...

Die Zahl der in Handel und Gewerbe beschäftigten Personen hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen...

Die Arbeiterfotografen in der revolutionären Front

Die Reichsfotografen der Arbeiterfotografen (RFA) am Sonntag, dem 26. Juni, und Sonntag, dem 27. Juni, wurde zur Vorbereitung der bisher geleisteten Arbeit...

Die Reichsfotografen der Arbeiterfotografen (RFA) am Sonntag, dem 26. Juni, und Sonntag, dem 27. Juni, wurde zur Vorbereitung der bisher geleisteten Arbeit...

Die Reichsfotografen der Arbeiterfotografen (RFA) am Sonntag, dem 26. Juni, und Sonntag, dem 27. Juni, wurde zur Vorbereitung der bisher geleisteten Arbeit...

Die Reichsfotografen der Arbeiterfotografen (RFA) am Sonntag, dem 26. Juni, und Sonntag, dem 27. Juni, wurde zur Vorbereitung der bisher geleisteten Arbeit...

ieren Unterstützung der Arbeiterklasse. Die anmelnden Delegierten geloben, hierfür als bisher auf kulturellem Gebiet den Kampf gegen die Kulturreaktion...

Kirchenblätter heken gegen Sowjetrußland

(Arbeiterkorrespondenz 693)

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Jede Kirchgemeinde hat ein „Gemeindeblatt“ und jedes Gemeindeblatt hat einen verantwortlichen Pfarrer...

Gebt Munition für die Antifaschistische Aktion!

Die Antifaschistische Aktion braucht Munition! ... Antifaschisten gehen mit Sammelbüchsen von Haus zu Haus...

Der Faschismus bedroht das Proletariat! Jeder schreite zur praktischen Tat! Wer etwas gibt, tut es für sich: Antifaschistische Aktion kämpft auch für dich!

Löbtauer Eltern für den Schultreik

Am Mittwoch fand eine von den Löbtauer Eltern einberufene Elternversammlung im Bürgergarten statt. Einmütig wurde folgende Resolution angenommen:

Die am Mittwoch, dem 29. Juni, im Bürgergarten in Löbtau versammelten Eltern beglückwünschten den Kampf der Eltern an einem großen Teil von Schulen in Dresden...

Arbeiter Löbtaus in roter Einheitsfront

Ein Flugblatt zirkuliert in den Arbeiterstrassen Löbtaus. Alle lesen es. Die Frauen mit den leeren Körben am Arm...

Überall stehen die Arbeiter beisammen und diskutieren. Am Abend kommt die Säulenarmee und ist erpönt, so viel „Untermenschen“ beisammen zu sehen...

Der SA-Marsch wird so schnell als möglich beendet und die Polizei führt die Umhulstlammer, die mit Schlagringen und Gummihäufeln gegen die Arbeiter vorging...

Wie weit in die Nacht hinein wird die Verhaftung zu behandelt. Doch kann die Polizei nicht verhindern, daß sich die Arbeiter aussprechen und beschließen, gegen SA-Terror weiter den antifaschistischen Massenwiderstand zu mobilisieren.

Cyber der Arbeit

Am Donnerstagmorgen 15.45 Uhr stürzte infolge eines Fehltritts ein etwa 20jähriger Bauarbeiter bei der Arbeit auf dem Sedanplatz in einen 6 Meter tiefen Schacht...

Ein Kadaverfund

ereignete sich in den Mittwochmorgensstunden auf dem Berg am Wilden Mann. Dort lagerte eine auf der Weinbergstraße 20 wohnhafte Hauswirtschafterin im Alter von 29 Jahren...

Beim Fleck geschlagen

Als gestern nachmittag gegen 15.15 Uhr ein 19 Jahre alter Schmiedegessele in einer Schmelze Kitleuben damit beschäftigt war, einem Fleck neue Eilen anzulegen...

Motorabfahrer gegen Auto

Zu der unter dieser Ueberschrift gebrauchten Mitteilung erlauben wir, daß der Zusammenstoß bereits 12.45 Uhr an der Ecke Vinnewitz und Werberstraße erfolgte. Des Weiteren wird uns mitgeteilt, daß das Verlonen- auto das Motorrad angefahren hat.

Schöne weiße Zähne

Man wird einmalig sagen mit der herrl. weiß. Zahnpasta „Eberbach Zahnpasta“, macht man ein Wunder. Zahn 80 Pf. und 20 Pf.



Auch er liest mit spannendem Interesse das „Illustrierte Volksecho“, die Wochenzeitung der Werktätigen Sachsens...

Die neue Nummer ist heute erschienen und für 15 Pfennig überall zu haben. Aus dem Inhalt heben wir besonders hervor: Musketter Erich B. liest auf dem Felde der Ehre...

Es kommen auch solche Dinge wie in Volkensdorf vor. Dort verhielt sich ein Hammerwerksmann mehrere Exemplare des lokalen Kirchenblatts und verteilte sie unter die Leute...

Notwendig ist jedenfalls, daß man diesen Schamerwörden unter revolutionäre Presse, die Arbeiterstimme entgegenstellt, und dann mag jeder Arbeiter, der die Tagesnummer durchschaut, den Kirchenwust stillschweigend!

Vertical sidebar containing various advertisements for products like 'ahme', 'Frau', 'Platz', 'mann', 'pel', 'ner', 'hardt', 'ritische', 'othete', 'ermann', 'serviert', 'g', 'strunk', 'lamus!', 'pieschen', 'U', 'erger', and 'AC'.

Blutiger Naziüberfall in Kadebeul

Arbeiter heraus. Schafft überall den proletarischen Massenelbstschutz gegen Faschismus

Am 28. Juni durchzog eine Horde von 200 Nazis Kadebeul, wie es jede Woche der Fall ist. Nachdem die Nazis aus dem Arbeiterviertel kamen, begegnete denselben ein sozialdemokratischer Funktionär Reichel. Einer dieser Nazis schlug Reichel auf den Kopf, wobei er sich auf den Boden legte. Daraufhin fiel die Horde der Nazis über den Arbeiter her und schlug ihn mit geballten Fäusten ins Gesicht, so daß er über und über blutete. Die Polizei lehnte ein Eingreifen und Festhalten der Namen von dieser Horde ab. Das Besondere dabei ist, daß der SPD-Arbeiter in einer Sitzung des Arbeiterkulturkreises erklärt hat, daß es noch lange Zeit ist, um an dem Kampf gegen den Faschismus teilzunehmen.

Der Kadebeuler Arbeiterkampf aber rufen wir zur Nacht endlich Schluss mit diesem Naziterror und reißt auch teillos ein in die Front der Antifaschisten. Am Freitag demonstriert die Kadebeuler Arbeiterchaft im Zeichen der Antifaschistischen Aktion und wir fordern alle Arbeiter auf, sich teillos an dieser Demonstration zu beteiligen.

Ungeduldige Herausforderung der Nazis gegenüber der Arbeiterchaft im Stadtverordnetenkollegium

Am 29. Juni fand die Stadtverordnetenversammlung in Kadebeul statt. Gleich im Beginn der Sitzung las der sozialdemokratische Stadtverordnete Bialke eine Erklärung vor, in welcher er sich über den Naziterror vom Tage vorher bedauerte. Sein Wort vom Kampf der Arbeiter gegen diesen Naziterror. Die Antwort erhielt er von dem Nationalsozialistischen Rat, welcher dem Bialke erwiderte, daß die Zeiten vorbei sind, wo sich das Verbrechergesindel von Wurzeln auf der Straße dreht. Jetzt gehört die Straße den Nazis. So reiste sofort ein ungeheurer Protest aus der Tribüne aus. Die Tribünen wurden geräumt. Der Vorsitzende setzte sich auf der Straße und im Rathaus. Nach längerem Aushandeln wurden die Tribünen wieder geöffnet und der Naziterror nahm seine Herrschaft zurück. Es folgte nun die Behandlung der Erwerbslosenfrage, welche wiederum treffend das Gesicht der SPD und des ehemaligen

kommunistischen Abgeordneten Philipp kennzeichnete. Auf den Antrag des Erwerbslosen Ausschusses, im Juli bei Erwerbslosendemonstrationen keine Polizei mehr einzusetzen, erklärte der SPD-Verordnete Bialke, daß er diesem Antrag nicht zustimmen kann, da er dem Stadtrat überlassen müßte, ob Polizei eingesetzt werden soll oder nicht. Dieses Verhalten zeigt der Arbeiterkampf ganz deutlich, wie weit das verbrecherische Treiben der SPD geht. Der ehemalige Kommunist Philipp erklärte, daß er es wohl in Dresden, wo sich allenthalben Naziterror und Schmutzgeschandeln bei Demonstrationen aufhält, verstehen konnte, daß die Polizei eingreift. Aber hier in Kadebeul wohnen nur arbeitslose Leute und deswegen lehnt er hier die Polizei ab. Bei der Behandlung der Verhandlung des Gaspreises erklärte der SPD-Mann Bialke, daß er sich der Stimme enthalten müsse, weil er im Gasverband als Vertreter ist. Vor dem Rathaus waren währenddessen eine große Anzahl Arbeiter zusammengelassen, um gegen diese Prozedur zu protestieren. Die Polizei erlaubte sich wegen dieser Ansammlungen einzuschreiten, erst auf Protest konnten die Arbeiter ihren Stadtrat zurück zu ziehen. Der Stadtrat übricht, wieder auf Drängen der Angeklammerten von der Stadtratordnungsung weg selbst erschienen war, verurteilte einen Genossen der Partei als Aufwiegler hinstellen. Auf energisches Eingreifen von Bialke ist es nun, die Nacht zu ergreifen und erklärte, er habe mit dem Stadtratorden von links gesprochen, diese Lehnen einen Schuß von Seiten der Arbeiter vor den Kopf zu bekommen. Die Kadebeuler Arbeiter aber erkennen, daß auch sie den Faschismus und seine Tugun nur erfolgreich bekämpfen können in roter Einheitsfront. Deshalb verläßt den roten Massenelbstschutz.

Verlegung des Einheitskongresses!

Die für den 1. Juli nach Ebersbach im Kreisraum einberufene Einheitsfrontkonferenz für die Oberlausitz muß auf Sonntag, den 10. Juli, 9 Uhr, in Ebersbach im Kreisraum verlegt werden. Wählt sofort für den 10. Juli Delegierte und meldet sie an die UBB Baugen. Benachrichtigt die gemählten Delegierten.

Vorwärts in Antifaschistischer Aktion!

Am 21. Juni nahmen die Arbeiter von Klingenberg an einer öffentlichen Einwohnerversammlung Stellung zur politischen Lage. Nach einem Referat des Genossen W. zeigten sich 29 Arbeiter für den antifaschistischen Massenelbstschutz ein. 10 Arbeiter erklärten ihren Eintritt in die Kommunistische Partei. Leider die zu führenden Kämpfe gegen den Faschismus berichte nicht die Zustimmung der Reichsbanner- und SPD-Arbeiter bestimmten begreifen zu. Den neuen Mitkämpfern in Klingenberg ein freitages „Rot Front!“

Auch in Bergschönbühl

Nach der Einwohnerwahl in einer gut besuchten öffentlichen Einwohnerversammlung, an der Reichsbanner- und SPD-Arbeiter zahlreich teilnahmen, Stellung zum Kampf gegen den Faschismus. Nach einem Referat des Genossen W. und anschließender Diskussion wurde ein Kampfausschuss zur Antifaschistischen Aktion, den Reichsbanner, SPD, parteilose, kommunistische Arbeiter, Arbeiterkameraden und Arbeiterpartei angehören, gebildet.

Und in Lodwitz

Hier fand eine von der UBB einberufene Versammlung statt, die sehr gut besucht war. Genosse Coethagen sprach über den sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion. An der Diskussion beteiligten sich auch Parteigenossen. Das Arbeitsergebnis war glänzend. Es wurden folgende Maßnahmen gemacht: 2 Arbeiter für die KPD, 2 Aufnahmen für die Kote Hilfe und 45 für die UBB. Unter letzteren befindet sich ein ehemaliger Gemeindevorstand der SPD.

Wir schützen die Sowjetunion!

Der Bund der Freunde der Sowjetunion konnte in Dresden weitere Erfolge erzielen. Am Dienstag, dem 28. 6., im Reichsausschuss, und am Mittwoch, dem 29. 6., im Gäßchen Reich, sprachen für den Bund abwechselnd die Genossen Feinhardt, Leipzig, über „Die Frau in der Sowjetunion und im kapitalistischen

den Deutschland“ und der städtische Kreisleiter des Bundes, Genosse Koll Hartmann, über „Aufgaben und Ziele des Bundes und die Vorbereitung der Kampfkongresse gegen den imperialistischen Krieg“. In beiden Versammlungen teilten sich vor allem die werksfähigen Arbeiter in die Antifaschistische Front zur Verteidigung der Sowjetunion ein und gelobten, alle Mittel in Bereitschaft zu setzen, um einen Ausbruch der Imperialisten gegen Sowjetland zu verhindern. Im Reichsausschuss konnten acht neue Mitglieder für den Bund und fünf für die UBB gewonnen werden. Im Gäßchen Reich wurden 13 Neuaufnahmen für den Bund abgegeben, so daß der Bund der Freunde der Sowjetunion insgesamt in beiden Versammlungen 21 neue Mitglieder gewann. Des weiteren gründete die Genossin Feinhardt in den letzten Tagen in Kadebeul und Kreislauf neue Ortsgruppen des Bundes. Im Laufe des Juli wird der Bund der Freunde der Sowjetunion in Dresden eine große Antifaschistische Kundgebung durchführen.

So steht unsere Versammlungs-Front

Heute greifen wir an!

- Freitag, den 1. Juli:
- Rammenau, 20 Uhr, Erbgericht, Pichter
 - Lobau, 17 Uhr, Altmarkt, Erwerbsl.-Kundgebung, Hentschke
 - Schönbühlerd. 14 Uhr, Kanone, Rentnerversamml., UBL
 - Bischofsd. 20 Uhr, Schützenhaus, UBL
 - Großschönbühlerd. 20 Uhr, Gasthof, Heilig
 - Puschwitz, 20 Uhr, Palmbaum, Landversammlung, UBL
 - Dobritz, Gasthof, 19.30 Uhr, Helmer
 - Meißen, Gaiselburg, 20 Uhr, Silbermann

Morgen stoßen wir nach!

- Sonnabend, den 2. Juli:
- Lobau, 20 Uhr, Wettiner Hof, Offentl. IB-Versammlung, IB
 - Luga, 20 Uhr, Gasthof, Landversammlung, UBL
 - Kreischa, Erbgericht, Landarbeitervers., 20 Uhr, Paulsen
 - Dorf Wehlen, Lindengarten, 19.30 Uhr, Loiteritz
 - Reinhardtsh. 3 Fichten, Kundgebung, 20 Uhr, Herrmann
 - Pakowitz, Gasthof, 20 Uhr, Mehlhorn
 - Großschönbühlerd., Mittelgasthof, 20 Uhr, Korn
- Sonntag, den 3. Juli:
- Cunnersdorf, 6. Königl., Reißigerplatz, Kundgebung, 16 Uhr, Gabel.

Freiberger Hungeretat abgelehnt

(Arbeiterfortschrittspendenz 731)
In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltplan behandelt. Dieser weist einen Fehlbetrag von 50000 Mark auf. Der Oberbürgermeister begründete denselben und leitete die alte Ballke von der Stadt Freiberg herunter. Das hat ihn aber nicht gebremst, die Kleingeldgeber für die Bürgermeister, Stadträte und Direktoren der städtischen Werke in besonders hohe empfinden. Die Nazis wählten zum Haushaltplan teilsweise etliche Berechnungen vor dem Ober 14 Namen und löste eine wilde Hefe gegen die Arbeiter vom Stapel zu lassen. Nachdem die SPD und die Antifaschistische Front sich wehrte, sorgfältig hatten, rechnete Genosse Reichmann mit der Politik, die zum heutigen Zusammenbruch der Gemeinde geführt hat, ab. In der Gemeinde wird durch den Oberbürgermeister, dem Parteimitglied die Politik Papens folgerichtig fortgesetzt. Zum Schluss wurde der Haushaltplan gegen vier Stimmen abgelehnt. Die Antifaschistische Front hat diesem Hungeretat Stellung genommen und die rote Einheitsfront herbeizuziehen zum Kampf gegen Sozialreaktion in der Gemeinde!

Kabarettrevue.

Die Unfälle, die hinterher immer zu fahren, bukten zwei Kabarettrevue mit mehreren Verletzungen, als sie beide knapp hintereinander am Mittwochnachmittag den steilen Berg am Weihen Hirsch abwärts fuhren. Während die erste ploglich in den Schienen hängen blieb und kürzte, kam die zweite durch die Unglückseligkeit zu Fall, so daß sie mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Carolinrankenhaus gebracht werden mußte.

Militärverein und SPD in Mittelndorf

Hier fand am 26. Juni ein Jubiläum des Militärvereins statt. Um dieser Veranstaltung den nötigen Zutritt zu sichern, hatte der Verein alle anderen Organisationen, so den Arbeiterturnverein, den Mächtigereiten, Jugend- und Gesangsverein mit eingeladen. Während die ersten drei ablehnten, stimmte der Gesangsverein zu. Als Mitglied lang dieser Verein, in dem sehr viele Anhänger und Freunde der SPD und sogar Funktionäre des Arbeiterturnvereins Mitglieder sind: „Gott grüße dich!“ Die beiden Kreise sollen auch den Umzug mitgemacht haben. Die Nazis gingen dem Zuge mit Hingebenen Spiel und schwarzweißen roten Hähnen voran. Was sagen die SPD-Arbeiter zu dieser Einheitsfront? Sie müssen es ablehnen, als Stollage für die Arbeiterklasse mißbrauchen zu lassen. Ihr Platz ist in der roten Einheitsfront!

14 neue Städte in der Sowjetunion

In der letzten Zeit sind 14 neue Städte in der Sowjetunion im Aufbau und jetzt bald vollendet. Die „Moskauer Rundschau“ berichtet über diese neuen Städte, von denen fast jede über hunderttausend Einwohner hat und in denen das Leben nach modernen Gesichtspunkten eingerichtet ist. — Die „Moskauer Rundschau“, die in der gleichen Nummer einen ausführlichen Bericht von Felix Salays über das russische Theater veröffentlichte und die in vielen Nationen Fortschritte auf kulturellem Gebiet aufweist, ist zu beziehen durch ihre deutsche Auslieferung, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48. Sie kostet vierteljährlich durch die Post 2,50 Mark, das Einzelheft 20 Pfennig.

„Und richten sie die Gewehre...“

Im sehr interessanten Erzählungen von Michael Kolson bekommen wir in der Prosaform mit obigem Titel einen lebendigen Einblick von der militärischen und kulturellen Bedeutung der Roten Armee. Die alte Generation, die getrennt noch auf den Kavalkaden oder an den Fronten des Bürgerkrieges kämpfte, rüft heute ihre Kinder mit eigenem Entschlossenheit zum Kampf um die Verteidigung der Sowjetunion aus. Aber die Arbeiter- und Bauernmacht hat alles ausgekostet, was den alten Soldaten geboten hatte. Im Sowjetland ist die Armee die populärste, die zugänglichste und daher beliebteste Unterstufe für die Arbeiter- und Bauernmassen. Auch am erfolgreichsten und beliebtesten Führer der Roten Armee, dem Genossen Stalinsk, seien wir. Er ist nicht nur roter General, sondern Metallarbeiter, Feldscherm, Futurist einer der besten, die aus der Tiefe des Proletariats emporgestiegen sind.

Und am Schluß hören wir Nazim Gorki und sind mit ihm einig: Die Rote Armee, die beste Armee der Welt, mit allen Kräften zu fordern und zu unterstützen.

Jeder Arbeiter verabscheut den Krieg und die bewaffnete Gewalt nicht minder als der ehemalige Arbeiter, der heute in der tückischen Schichtel — der Humanist Nazim Gorki.

Und ein jeder Arbeiter haßt die Faulheit und umflammt das Gewehr wie Gorki, wenn er sieht, daß dem Lande der friedlichen (kaputtieren) sozialistischen Arbeit, das nicht auf Raub fremden Landes und auf Untergängen sinn, der Lieberfall der jugelosen, vom Feudalregiment besetzten kapitalistischen Soldateska droht.

Naziangriff auf die Baugenossenschaft Dellerau

Zu der am 21. Juni stattgefundenen Hauptversammlung der Baugenossenschaft Dellerau hatten den Nazis nahebedehende Kreise unter Führung des Generalsekretärs Dr. Kerschmar und dem Edelprekator und Seidenraupen-Züchter, sowie „diebetrauten“ Zielungsgeschäftsführer Krüger einen Antrag auf Auflösung der Baugenossenschaft eingebracht. Die kommunistische Begründung des Antrages leitete der beiden schon lange nicht mehr ernst zu nehmenden Herrschaften bewies allen Anwesenden, daß sie selbst überhaupt nicht darüber Bescheid wußten, was sie wollten, bzw. was nach der Auflösung eigentlich befferes kommen sollte. Während sie in einer Vorversammlung durch demagogische Wäden noch 125 Unterschriften für ihren Antrag sammelten, waren nach ihrer Kenntnis in der Hauptversammlung geradezu erschütternd. Von mehr als dreihundert Personen stimmten ganz oder fast für die Auflösung. Um nun die Demagogie und die itallische Weichfertigkeit dieser Herrschaften genau unter die Lupe zu nehmen, wurde auf Antrag unserer Genossen ein Auschuss gewählt, der die finanziellen und rechtlichen Folgen einer Auflösung prüfen und darüber berichten soll. Hierdurch ist es möglich, den beiden Herrschaften, von denen selbst die etlichen nationalsozialistischen Proleten in der Hauptversammlung sichtbar abdrücken, noch nachträglich auf die Finger zu klopfen. Unser Genosse Wüningler rief den beachtlichsten Antragstellern die Nase demagen vom Gesicht, daß er bei der darauf folgenden Ergänzungswahl für den Aufsichtsrat der Baugenossenschaft von allen Anwesenden ohne Un-

Stärkt Antifaschistischen Aktionsfonds!

Die Leipziger Stadtteile rufen an. Noch sind es nur wenige, immer noch fehlen aber die Dresdner Stadtteile ganz und die Funktionäre der Partei auf, mit jeder zu sorgen, daß Wählungsabstimmungen auf die Sammlung sofort an uns eingeschickt werden.
Bisher wurden quittiert: 140,43 Mark. Neueingänge: Leipzig 15 25,00; Leipzig 8 49,00; Leipzig 3 15,00; Leipzig 16 16,00; Großhilders 6,50. Insgesamt: 252,53 Mark.
Nach die kleinste Wählungsabstimmung ist für uns wichtig! Alle Zahlungen für den Aktionsfonds gehen auf das Postkonto des Antifaschistischen Aktionsfonds, Konto Nr. 655 96. Die Stadtteile und Ortsgruppen benutzen zur Einzahlung die abgetrennten Zahlkarten.
Bü. Schöner, Org.-Kolle.



Wettbewerb Dresden-Smolensk beendet!

Der Genosse Instruktor aus dem Instruktorgebiet Bannwitz schreibt:
„Ich betrachte es als meine Pflicht, pünktlich den Wettbewerb mit Smolensk abschließen und der UBB das Gesamtergebnis mitzuteilen, und zwar ist im folgenden Ergebnis zu verzeichnen:
34 Parteiaufnahmen, davon 12 Betriebsarbeiter (SoU: 2), 9 Frauen (SoU: 5), 13 Erwerbslose, 1 KPD, 2 KSO, 7 KSO, 1 KSO, 2 Kote Niehr, 6 Sport, 12 Arbeiterstimmen (SoU: 15), 40 Volksecho (SoU: 40).“

Nach diesem zahlenmäßigen Bericht war noch ein politischer für die Zeit des Smolensk-Wettbewerbes dabei. Wir fordern alle Genossen Instruktor und Stadtteilleiter auf, sich die vorbildliche Arbeit dieses Genossen anzueignen und an die UBB bis zum 4. Juli einen Gesamtergebnis einzuliefern. Am 5. Juli tritt die Kommission zusammen, um an Hand der Berichte und des vorliegenden Materials den Sieger im Wettbewerb festzustellen. Später eingehende Berichte können nicht berücksichtigt werden!

Selbstmordversuch wegen langjähriger Krankheit

Als am Mittwoch nach 21 Uhr eine Ehefrau in ihre Wohnung auf der Tharandter Straße zurückkehrte, fand sie ihren Mann, einen 30-jährigen Werkmeister in ihrer Wohnung auf einem Stuhl liegend mit einem Gas Schlauch am Gasloch im Mund befestigt. Der Unglückliche hatte sich wegen andauernder Krankheit das Leben nehmen wollen. Die alarmierte Sauerstoffhilfe konnte nach etwa 30 Minuten den Mann wieder retten. Er wurde dem Krankenhaus Cobauer Straße zugeführt.

RUND UM DEN ERDBALL

Spiegel der Ereignisse Friseur im „Dritten Reich“

Im Zentralorgan der Wiener Nazis, der „Deutsch-Österreichischen Tageszeitung“ („Don“) ist ein Artikel erschienen, der sich mit der Frage beschäftigt, welche Frisur im kommenden „Dritten Reich“ unbedingt eingeführt werden muß, und auf welche Haarfarbe man besonderes Gewicht legen soll. Es heißt da wörtlich:

„Die Haarfarbe der Damen ist derzeit platinblond und rostbraun. Das Persönliche wird dabei natürlich berücksichtigt (Allgemeine Anordnung mit Persönlichkeitsschwärzungen). In der Frage einer neuen Herrenfrisur ist in den letzten Jahren so gut wie nichts geschehen. Der Modenbeirat hat sich dabei im Hinblick auf die Aenderung des Stils veranlaßt gesehen, auch für Herren eine neue praktische Haartracht zu empfehlen, deren besondere Merkmale der Schnurbart und die Kotelette sind. Da der Schnurbart aber bei den Herren aus verschiedenen Gründen eine geteilte Aufnahme findet und er auch nur zu besonderen Anlässen in Verbindung mit einer zweckdienlichen, dem Rahmen der betreffenden Veranstaltung angepaßten Kleidung getragen werden soll, hat man einen zur Haartracht passenden künstlichen Schnurbart geschaffen, der nach Bedarf aufgeklickt und wieder abgenommen werden kann.“

Die NSDAP nennt sich bekanntlich eine Arbeiterpartei. Sie propägiert die Arbeitslosigkeit zu liquidieren und den Arbeiter von allen Sorgen zu befreien. In Österreich mühen sich die Arbeiter in zumindest so hartem Maße wie in Deutschland. Die Kindersterblichkeit in Wien, infolge Unterernährung, hat furchtbar um sich gegriffen. Und da wird in der „Don“ feierlich erklärt, daß eine der Hauptaufgaben des „Dritten Reiches“ sein werde, daß die Damen platinblondes und rostbraunes Haar, die Männer Schnurbart und Kotelette tragen sollen.

Wahrlich, wer blüht da nicht hoffnungsvoll in die Zukunft des „Dritten Reiches“!

Ein bekehrter „Held“

Einer der Führer und Gründer des ungarischen „Dritten Reiches“ ist Jwan Hajas. Im Jahre 1919, als die proletarische Diktatur in Ungarn gestürzt und das „Dritte Reich“ der „germanischen Magyaren“ etabliert wurde, hat Hajas hunderte Arbeiter und Juden hinrichten lassen. Sein Name bildete den Schmuck in ganz Ungarn. Mit eigenen Händen hat er unzählige revolutionäre Kämpfer gehängt. Vor einigen Tagen erschien dieser Held des „Dritten Reiches“ beim Herausgeber eines Budapest-Wochenblattes, dem jüdischen Redakteur Dr. Julian Klar, und erklärte folgendes:

„In der Beurteilung der Juden habe ich mich geirrt, die Einsicht kommt aber zu spät. Ich habe sehr bereut, was vor dreizehn Jahren geschehen ist.“

Was ist geschehen? Was hat einen der Hauptführer und Felden des ungarischen „Dritten Reiches“ plötzlich zu einer so „menschenwürdigen“ Einsicht gebracht? Nun, das ungarische „Dritte Reich“ befindet sich wirtschaftlich auf dem Hund. Die Staatskassen sind leer. Die Beamten- und Offiziersgehälter wurden kürzt und die Rentierung des „Dritten Reiches“ ist nicht in der Lage, auch nur die gefürtesten Gehälter ausbezahlen. Da verlor der Held des „Dritten Reiches“ Besessungen zu jüdischen Geldmagnaten anzuknüpfen, da ist er reuensch geworden, um sich ein wenig zu janieren.

Es geht doch nichts über das Heldentum eines Kämpfers für das „Dritte Reich“!

Vierjähriges Kind erschießt den Vater

Magdeburg, 30. Juni. Der Stellmachermessei Ruthmann in Klein bei Gommern behag einen älteren Revolver, den er mit aus Geld nahm, um festzustellen, ob er noch funktioniere. Drei bis vier Schuss gingen glatt konstant, und Ruthmann steckte den Revolver wieder in die hintere Hosentasche. Im Anschluss daran ging Ruthmann in den Galtthof, wo sich auch sein Vater und sein vierjähriges Kind einfinden. Das Kind steckte die Hand in die Tasche des Vaters und ergriff den Revolver. Plötzlich trachte ein Schuss, und das Geschick drang dem Ruthmann in das Rücken, wo es stecken blieb. Die Verletzung war so schwer, daß Ruthmann sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er bald starb.

400 Tote im Moldau-Bezirk

Kinderleichen in den Fluten — Furchtbare Folgen der rumänischen Hochwasserkatastrophe

Bukarest, 30. Juni. Nach den bisherigen Feststellungen haben die Ueberschwemmungen der letzten Woche im Moldau-Distrikt etwa 400 Menschenleben gefordert.

Die Ueberschwemmungen im nördlichen Teil der Moldau, in der Bukowina und in Besarabien nehmen immer katastrophaleren Umfang an. Eine große Anzahl von Todesopfern ist zu verzeichnen. Der Regen hält seit fünf Tagen ohne Unterbrechung an. Weiße Sandstreden sind in einen einzigen See verwandelt, aus dem nur die Baumkronen und Dächer der Häuser hervorragen.

Sehr bedrohlich ist die Lage in der Stadt Jassy, wo das Hochwasser stellenweise eine Höhe von zwei Metern erreichte. Das Elektrizitätswerk ist von den Fluten eingeschlossen. Gegenwärtig werden Betonmauern errichtet, um den störungsfreien Betrieb des Werkes zu sichern. Militär arbeitet in den unter Wasser befindlichen Stadtvierteln, wo fast alle Wohnungen geräumt werden mußten. Zahlreiche Häuser wurden schwer beschädigt oder zum Einsturz gebracht. Zwei Soldaten werden vermisst und dürften bei den Rettungsarbeiten ertrunken sein. Auch die Umgebung des Bahnhofes befindet sich vollständig unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr ruht vollständig. Die beiden Hauptlinien

Kinderprostitution in Berlin

Die furchtbaren Folgen der Verelendung

Ein Berliner Mittagsblatt meldet:

„Die Kriminalpolizei hat in den letzten Tagen festgestellt, daß sich seit einigen Wochen im Humboldthain zahlreiche minderjährige Mädchen regelrecht auf Männerjagd begeben und zur Flennigbetrage sich mit ihnen einlassen. Die Ermittlungsinspektion V der Kriminalpolizei leitete sofort eine ausgedehnte Untersuchung ein, in deren Verlauf bisher sechs Kinder vorgeladen und vernommen und zwei Männer verhaftet wurden. Die anderen Kinder sind namentlich bisher noch nicht bekannt, werden aber in den nächsten Tagen ermittelt werden.“

Seit Einigen der warmen Witterung haben sich diese Fälle in harter Weise vermehrt. Durch eine Anzeige einer Anwohnerin wurde die Kriminalpolizei auf diese Zustände aufmerksam. Die Kinder, die der Polizei bezeichnet worden waren, wurden herangezogen und teils von Kriminalbeamten, größtenteils jedoch von Beamten der weiblichen Kriminalpolizei vernommen.“

Dies ein kurzer Abchnitt aus dem Bericht des Mittagsblattes. Dieser Bericht ist so unheimlich, daß man ihn kaum lesen kann. Und doch entwirft er ein Spiegelbild der Zeiten, in denen wir leben. Wie das Mittagsblatt meldet, sind schon im vorigen Jahr solche Fälle zur Kenntnis der Polizei gelangt. Die Polizei habe damals die betreffenden Kinder vorgeladen und sie verurteilt, vom bösen Weg abzuweichen.

Und der Erfolg? „Mit Einigen der warmen Witterung haben sich diese Fälle in harter Weise vermehrt.“ Die Kinder haben also die Weisungen und väterlichen Ratsschläge der Polizei

nicht befolgt. Warum? Der ganze Bericht ist so gehalten, wie handele es sich nur um Verirrungen und sonst nichts.

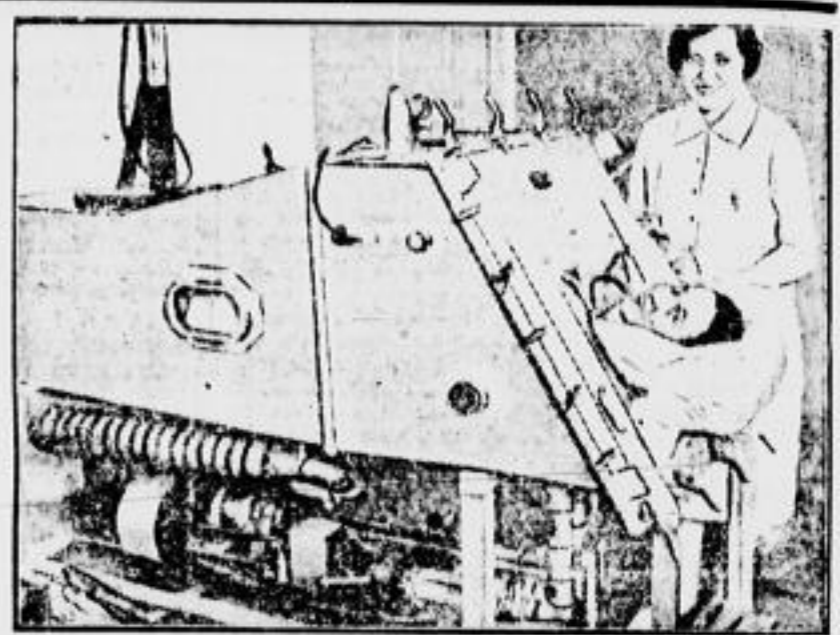
Tadel stellt aber der Bericht ausdrücklich fest, daß diese Kinder sich den Männern um Flennige angeboten haben. Hat die Polizei, haben Jugendfürsorge und dergleichen Warten danach gefragt, wie die Kinder zu Hause leben? Welche Chancen zu Hause bestehen? Wie lange die Eltern schon arbeitslos sind? Zeit wievielen Wochen, Monaten oder gar Jahren die Kinder nur auf trocken Brot angewiesen waren, und wie oft sie auch den trockenen Bissen Brot entbehren mußten? Nein. Danach hat niemand gefragt und darüber ist auch im Bericht nichts enthalten. Wozu auch! Stellt man diese Frage, dann muß man zugucken, daß dieses furchtbare Ereignis eine notwendige Folge der Krise, des kapitalistischen Systems überhaupt ist.

Ja, soweit sie gekommen, daß Kinder sich der Prostitution ergeben, um nicht verhungern zu müssen. Und wo bleiben all diese Geschicklichen, die täglich zum Kampf gegen „Kulturholismus“ rufen?

Man müßte hier fragen: Was ist der Kampf gegen „Kulturholismus“? Und die Antwort ergäbe sich von selbst. Es ist der Kampf dafür, daß auch in der Zeit, wenn die „Justiz“ einen solchen Grad erreicht, wie in Berlin-Humboldthain und vielen anderen Plätzen und Städten Deutschlands, daß sich Kinder, um ihren Hunger zu stillen, der Prostitution ergeben.

Im Kampf gegen die Kinderlähmung

An mehreren Stellen Deutschlands sind wieder Fälle der höchst gefährlichen Kinderlähmung aufgetreten, die oft zum Tode des erkrankten Kindes führt. In Amerika hat man gegen diese Kinderkrankheit einige Spezialapparate konstruiert, die mit gutem Erfolg angewendet werden. Unser Bild zeigt den sogenannten „Respirator“, der bei Lungenlähmung des erkrankten Kindes die künstliche Atmung bezweckt und so schon viele Kinder vom Tode gerettet hat.



Hinrichtung eines zweifachen Mörders

Palermo, 30. Juni. Vor dem Geschworenengericht in Agrigento hatte sich ein Schahitze namens Forallo wegen zweifachen Mordes zu verantworten. Er hatte im Dezember vorigen Jahres einen leinen Bekannten während eines Streites erschossen. Einen zwölfjährigen Knaben, der Zeuge dieser Missetat war, schlug er gleichzeitig zu Boden und schritt ihm schließlich die Kehle durch. Forallo wurde zum Tod durch Erschließen in den Rücken verurteilt. Das Urteil ist heute vollstreckt worden.

Ein Hund schlägt Feueralarm

Durch ein Großfeuer wurde der Feind eines Bauern bei Kildinga (Schlesien) vernichtet. Die Bauernzeitung selbst wären zweifelslos Opfer des Feuers geworden, wenn nicht der Holzhund beim Ausbruch des Feuers durch sein lautes Geheul die Schlafenden weckte und somit vor dem Feuerlode bewahrt hatte.

U-Boot gegen einen Vergnügungsdampfer

Venon, 30. Juni. (Tel. Rom.) Ein Unterseeboot der englischen Marine rampte bei dem Seebad Benmouth in Süngland einen Vergnügungsdampfer. Der Dampfer wurde schwer beschädigt; das U-Boot erlitt nur leichte Havarien. Verleufe an Menschenleben sind nicht zu beklagen, da die Achse des Dampfers von dem U-Boot und anderen Schiffen abgenommen wurden.



Das antifaschistische Abzeichen ist dein Abzeichen!

Es soll demonstrieren, es soll aller Welt zeigen, daß Berlin rot, daß die Berliner Straßen dem revolutionären Proletariat gehören.

Der Faschismus hat in Deutschland ein neues Abzeichen, das Hakenkreuz, geschaffen. In diesem Abzeichen der Verdummung und Verklawung der Massen wollen sie eine Massenpsychose schaffen, wollen sie den Eindruck erwecken, daß Berlin, ja daß ganz Deutschland im Zeichen des Faschismus steht.

Auf dich kommt es an!

Trage das antifaschistische Abzeichen! Trage es sichtbar, denn es ermutigt, es regt Hunderte, Tausende an, es zeugt davon, daß die Kraft des revolutionären Proletariats ungebrochen ist.

Es ist ein leuchtendes Beispiel für den Kampf der revolutionären Arbeiterschaft, das Symbol der Befreiung der Arbeiterklasse.

Trage das antifaschistische Abzeichen!

Verantwortlich: Alfred Benndorf, Berlin

ROTSPORT

Regel Spielbetrieb am Sonntag

Flugweibe in Königsbrunn

Am Sonntag wird abends eine neue Hebungshalle der roten Sportler der Allgemeinheit übergeben werden. Ein reichhaltiges sportliches Programm wird geboten werden, bei dem als Höhepunkt ein erstklassiges Fußballspiel gezeigt wird. Die an letzter Zeit sehr an Form gewonnenen oder werden gegen die Heidegruppe spielen und dem Publikum in Königsbrunn ein sehr interessantes und spannendes Spiel darbieten. Die Heidegruppe ist mit sehr guten Vätern auf jedem Posten besetzt und wird es den Gästen aus der Großstadt nicht so leicht machen. Die Heidegruppe spielt in folgender Zusammensetzung:

- Südben (Schüler)**
 Tobe (Kobelen), Jeter (Kauzma)
 Jeter (Kobelen), Kom (Königsbrunn), Waisch (Fretting)
 Behner, Riedl, Sauer, Kauer, Stübner
 (Kobelen), (Königsbrunn), (Kobelen), (Fretting), (Königsbrunn)
 Die Mannschaft des Spiels ist in ihrer bekannten Aufstellung und wird versuchen, über die sehr spielerische Heidegruppe zu triumphieren.

Weiter finden am Sonntag noch folgende Spiele statt:

- Kadebeul 1 - Dresden-West 1 (17 Uhr)**
 Der Gastgeber hat bisher noch kein Spiel verloren, sogar gegen den Rothweiser konnte er einen 2:1 Sieg herausziehen. Die

Arbeiter-Sportverein Freital-Deuben

Neuer Sportplatz ab 3. Juli an der Cellarstraße

Werte werden sich gewaltig steigern lassen, um ein günstiges Resultat zu erzielen, aber sollte es diesmal eine Niederlage geben, indem die Blauhemden dem Blauhemden die ersten Punkte abnehmen? Als Schiedsrichter werden Wagner, Sub-Helms,

- Vienna II 1 - Fortschritt 1 (17 Uhr)**
 Zwei gleichwertige Mannschaften treffen in diesem Spiel aufeinander und werden einen spannenden Kampf liefern. Wenn der Gastgeber in der ersten Hälfte nicht den Hut verliert, so kann man mit einem Siege der Roten rechnen. Schiedsrichter, Tönnis.

- 1885 1 - Südben 1 (17 Uhr)**
 Zwei Gegner, die sich schon von jeher immer spannende Kämpfe geliefert haben. Die Gäste haben bei diesem Spiel ein Plus im Voraus, da die Schmarotzer infolge Verletzung mehrere gute Spieler nicht zur Verfügung haben. Es ist daher mit 3:0 Sieg anzunehmen, das die Gäste die Punkte mit nach Hause nehmen werden. Schiedsrichter, Gotta.

- Heidenau 1 - Weihen 1 (17 Uhr)**
 Auf eigenem Platz werden die Heidenauer immer zu Siege gen sein. Über dem die Gäste übertrifft man sich nach der angenehmen Seite hin, so das dem Heidenauer Publikum ein wirklich hervorragendes Spiel in sportlicher Hinsicht gezeigt werden wird. Die Leitung hat Hainke, Krippen.

- Deuben 1 - Brand 1 (17 Uhr)**
 Was man auch sagt, es haben in den letzten Spielen eine leichte Formverbesserung gezeigt, so das man bei diesem Kampfe einen Sieg erwarten kann. Schiedsrichter, Gotta.

Großkampf heute Freitag auf dem Sportplatz von DSB

an der Heidestraße

Eine der besten Mannschaften, Lokmannsdorf, hat sich des Ruhmes erheben heute verpflichtet. Die Fußballer werden einen Kampf zu führen bekommen, der bis zum Untergang bis zum Ende in Spannung halten wird. Freitag 18 Uhr.

- Untere Mannschaften: Kadebeul 1 - Heidenau 1 (17.00),**
 Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Heidenau 2 - Weihen 2 (15.30),
 Fortschritt 2 - Heidenau 2 (15.30), Vienna II 2 - Fortschritt 2 (15.30),
 Fortschritt 3 - Kadebeul 3 (15.30), Gotta 2 - Kadebeul 2 (14.00),
 Heidenau 3 - Brand 3 (14.00), Kadebeul 4 - Fortschritt 4 (14.00),
 Heidenau 4 - Heidenau 4 (14.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (14.00),
 Heidenau 6 - Heidenau 6 (14.00).

- Altersmannschaften: Jülicher 1 - Vienna 1 (10.00), Kadebeul 1 - Heidenau 1 (10.00).**

- Jugend: Südben 1 - Fortschritt 1 (15.00), Vienna 1 - Kadebeul 1 (15.00), Vienna II 1 - Heidenau 1 (15.00), Jülicher gegen Fortschritt (14.00).**

- Knaben: DSB 1 - Heidenau 1 (10.00), Spiele 02 - Südben 1 (10.00), Jülicher 1 - Brand 1 (14.00).**

Lokmannsdorf 1 - Jülicher 1 (18 Uhr)

Am Sonnabend stehen sich obige Gegner in Lokmannsdorf gegenüber und werden sich einen spannenden Kampf liefern. Die Gäste aus Jülicher in Jülicher waren konnten sie nur ein 2:3 erzielen. Was ist zu erwarten, das man in den Gästen eine Mannschaft sieht, die den Einheimischen an Technik nicht weit nachsteht wird.

Nachgeleitete Resultate:

- Dresden-West 1 - Heidenau 1 (17.00)**
 Nach kurzem Überlegen ließen sich die Heidenauer beide auf dem und ließen in kurzen Abständen zwei Tore. Gegen die Gäste durch Straßburg einen Treffer entgegenstellen. Nach dem Wechsel zeigt sich die Heidenauer noch deutlicher und ein weiteres Tor ist die Heidenauer. Durch unpostulante Verhalten mußten aber die Gäste nach dem Platz verlassen, fanden aber mit neuen Mann noch zwei Tore. Das Spiel war sehr flott und tuffig. Dresden-West 2 - Heidenau 2 0:1.

- Kamen 1 - Kadebeul 1 (17.00)**
 Beide Gegner zeigen ein gleichwertiges Spiel. Zwei Minuten vor dem Ende mußte das Spielfeld verlassen. Nachdem die Gäste in der ersten Hälfte mit zwei Toren führten, so mußten sie in der zweiten Hälfte die ersten beiden Spielminuten des Platz verließen und sich abgeben ließen.

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

Handball

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

- Ardeberg 1 - Oberleitersdorf 1 (18.00)**
 Beide Mannschaften werden anfangs ein verhaltenes Spiel. Die Gäste werden schneller am Ball, hatten aber trotzdem zu tun, um ihr Tor zu erzielen. Schiedsrichter, Gotta.

- Überholene Fortschritt 2 - Heidenau 1 (17.00)**
 1885 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 1 - Heidenau 1 (17.00), Fortschritt 2 - Heidenau 2 (17.00), Fortschritt 3 - Heidenau 3 (17.00), Fortschritt 4 - Heidenau 4 (17.00), Fortschritt 5 - Heidenau 5 (17.00), Fortschritt 6 - Heidenau 6 (17.00).

Job 18-1885 An. 1000, Nr. 21, Heidenau-Tobna, Nr. 22, Fortschritt 1-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 23, Fortschritt 2-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 24, Fortschritt 3-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 25, Fortschritt 4-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 26, Fortschritt 5-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 27, Fortschritt 6-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 28, Fortschritt 7-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 29, Fortschritt 8-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 30, Fortschritt 9-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 31, Fortschritt 10-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 32, Fortschritt 11-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 33, Fortschritt 12-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 34, Fortschritt 13-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 35, Fortschritt 14-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 36, Fortschritt 15-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 37, Fortschritt 16-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 38, Fortschritt 17-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 39, Fortschritt 18-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 40, Fortschritt 19-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 41, Fortschritt 20-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 42, Fortschritt 21-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 43, Fortschritt 22-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 44, Fortschritt 23-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 45, Fortschritt 24-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 46, Fortschritt 25-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 47, Fortschritt 26-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 48, Fortschritt 27-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 49, Fortschritt 28-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 50, Fortschritt 29-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 51, Fortschritt 30-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 52, Fortschritt 31-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 53, Fortschritt 32-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 54, Fortschritt 33-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 55, Fortschritt 34-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 56, Fortschritt 35-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 57, Fortschritt 36-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 58, Fortschritt 37-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 59, Fortschritt 38-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 60, Fortschritt 39-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 61, Fortschritt 40-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 62, Fortschritt 41-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 63, Fortschritt 42-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 64, Fortschritt 43-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 65, Fortschritt 44-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 66, Fortschritt 45-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 67, Fortschritt 46-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 68, Fortschritt 47-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 69, Fortschritt 48-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 70, Fortschritt 49-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 71, Fortschritt 50-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 72, Fortschritt 51-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 73, Fortschritt 52-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 74, Fortschritt 53-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 75, Fortschritt 54-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 76, Fortschritt 55-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 77, Fortschritt 56-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 78, Fortschritt 57-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 79, Fortschritt 58-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 80, Fortschritt 59-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 81, Fortschritt 60-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 82, Fortschritt 61-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 83, Fortschritt 62-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 84, Fortschritt 63-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 85, Fortschritt 64-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 86, Fortschritt 65-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 87, Fortschritt 66-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 88, Fortschritt 67-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 89, Fortschritt 68-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 90, Fortschritt 69-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 91, Fortschritt 70-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 92, Fortschritt 71-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 93, Fortschritt 72-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 94, Fortschritt 73-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 95, Fortschritt 74-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 96, Fortschritt 75-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 97, Fortschritt 76-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 98, Fortschritt 77-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 99, Fortschritt 78-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 100, Fortschritt 79-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 101, Fortschritt 80-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 102, Fortschritt 81-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 103, Fortschritt 82-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 104, Fortschritt 83-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 105, Fortschritt 84-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 106, Fortschritt 85-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 107, Fortschritt 86-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 108, Fortschritt 87-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 109, Fortschritt 88-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 110, Fortschritt 89-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 111, Fortschritt 90-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 112, Fortschritt 91-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 113, Fortschritt 92-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 114, Fortschritt 93-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 115, Fortschritt 94-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 116, Fortschritt 95-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 117, Fortschritt 96-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 118, Fortschritt 97-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 119, Fortschritt 98-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 120, Fortschritt 99-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 121, Fortschritt 100-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 122, Fortschritt 101-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 123, Fortschritt 102-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 124, Fortschritt 103-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 125, Fortschritt 104-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 126, Fortschritt 105-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 127, Fortschritt 106-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 128, Fortschritt 107-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 129, Fortschritt 108-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 130, Fortschritt 109-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 131, Fortschritt 110-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 132, Fortschritt 111-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 133, Fortschritt 112-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 134, Fortschritt 113-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 135, Fortschritt 114-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 136, Fortschritt 115-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 137, Fortschritt 116-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 138, Fortschritt 117-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 139, Fortschritt 118-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 140, Fortschritt 119-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 141, Fortschritt 120-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 142, Fortschritt 121-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 143, Fortschritt 122-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 144, Fortschritt 123-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 145, Fortschritt 124-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 146, Fortschritt 125-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 147, Fortschritt 126-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 148, Fortschritt 127-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 149, Fortschritt 128-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 150, Fortschritt 129-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 151, Fortschritt 130-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 152, Fortschritt 131-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 153, Fortschritt 132-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 154, Fortschritt 133-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 155, Fortschritt 134-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 156, Fortschritt 135-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 157, Fortschritt 136-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 158, Fortschritt 137-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 159, Fortschritt 138-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 160, Fortschritt 139-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 161, Fortschritt 140-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 162, Fortschritt 141-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 163, Fortschritt 142-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 164, Fortschritt 143-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 165, Fortschritt 144-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 166, Fortschritt 145-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 167, Fortschritt 146-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 168, Fortschritt 147-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 169, Fortschritt 148-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 170, Fortschritt 149-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 171, Fortschritt 150-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 172, Fortschritt 151-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 173, Fortschritt 152-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 174, Fortschritt 153-1885, Heidenau, 17.00, Nr. 175, Fortschritt 154-1885, Heidenau, 17.00, Nr.